

# Mehrjähriges Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz 2017-2022

## Roadmap 2017-2018

### Vorgeschlagene gemeinsame Initiativen und Projekte zur Umsetzung der Prioritäten des MAP:

#### **Priorität 1: Fokussierung auf Menschen und Kultur**

- Unterstützung und Durchführung von Initiativen für junge Menschen in den Alpen zur Bekanntmachung der Alpenkonvention und zur Bewusstseinsbildung; diese Initiativen umfassen:
  - Jugendparlament, Preis für junge WissenschaftlerInnen, Youth Alpine Express, Jugend auf dem Gipfel usw.
- Alpenweite Veranstaltungen zur gemeinsamen Feier des Internationalen Tages der Berge, z.B. durch die Unterstützung und Umsetzung der Initiative „Berge lesen“.
- Unterstützung und Durchführung von Initiativen zur Förderung der Rolle von Frauen in Berggebieten, auch durch eine globale Ministerkonferenz zu diesem Thema sowie durch Aktivitäten zur Würdigung der Rolle der Frauen bei der Risikominderung von Naturgefahren, zum Beispiel im siebten Alpenzustandsbericht zum Thema "Risiko-Governance im Naturgefahrenkontext".
- Unterstützung und Durchführung von Initiativen zum Thema Bevölkerung und Kultur auf regionaler und lokaler Ebene, z.B. durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Gemeindeforschungsnetzwerk Allianz in den Alpen und dem Verein Alpenstadt des Jahres.

#### **Priorität 2: Maßnahmen gegen den Klimawandel**

- Erarbeitung des siebten Alpenzustandsberichtes zum Thema „Risiko-Governance im Naturgefahrenkontext“.
- Unterstützung und Durchführung von Initiativen zur Förderung der Energieeffizienz und Energieeinsparung in Gebäuden sowie einer innovativen und nachhaltigen Bauweise und Baukultur, auch durch gemeinsame Aktivitäten, wie beispielsweise Alpenbaukonferenzen und den Architekturwettbewerb „Constructive Alps“.
- Unterstützung und Durchführung von Initiativen zur Förderung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen im Tourismus und in der Hotellerie.
- Verstärkung der Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen auf lokaler und

regionaler Ebene durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der CIPRA, dem Gemeindefnetzwerk Allianz in den Alpen und dem Verein Alpenstadt des Jahres sowie durch die Unterstützung einer neuen Klimaallianz der Gemeinden.

- Errichtung und Beteiligung an einem alpinen Klimabeirat , der die Initiativen zum Klimawandel im Alpenraum bündelt und darauf hinarbeitet, ein konkretes Zielsystem für Maßnahmen gegen den Klimawandel in den Alpen zu entwickeln.

### **Priorität 3: Inwertsetzung und Erhaltung der Biodiversität und Landschaft**

- Unterstützung und Durchführung von Initiativen zur Förderung der Erhaltung und Inwertsetzung der Biodiversität und Landschaft innerhalb und außerhalb von Schutzgebieten, wie zum Beispiel die Einrichtung und Verstärkung von Pilotregionen für den ökologischen Verbund.
- Fortsetzung der Zusammenarbeit in der nachhaltigen Raumentwicklung, auch durch die Ad hoc-Expertengruppe.
- Anstoß eines strukturierten grenzüberschreitenden Dialogs mit Blick auf die zukünftige Einrichtung einer technischen Arbeitsgruppe oder Plattform zum Thema Bodenschutz.

### **Priorität 4: Grünes Wirtschaften**

- Verbreitung der Ergebnisse des sechsten Alpenzustandsberichtes "Grünes Wirtschaften in den Alpen" an ausgewählte Zielgruppen.
- Erarbeitung eines umfassenden Aktionsprogramms für grünes Wirtschaften in der Alpenregion bis 2018 aufgrund der Empfehlungen des RSA 6.
- Unterstützung und Durchführung von Initiativen bezüglich des Beitrags der Berglandwirtschaft zu einer nachhaltigen alpinen Wirtschaft, auch durch eine internationale Konferenz über „die Zukunft der Berglandwirtschaft“.
- Umsetzung der „Empfehlungen für die nachhaltige Organisation von Sitzungen und Veranstaltungen im Rahmen der Alpenkonvention“ bei der Ausrichtung von Sitzungen und Veranstaltungen der Alpenkonvention.

### **Priorität 5: Förderung des nachhaltigen Verkehrs**

- Verstärkung der Zusammenarbeit im Hinblick auf Verkehrsmanagement und Strategien für den inneralpinen und alpenquerenden Verkehr zur Herstellung eines Gleichgewichts zwischen Entwicklung und ökologischer Nachhaltigkeit durch

Abstimmung des Züricher Prozesses, der Aktionsgruppe 4 der EUSALP und der Arbeitsgruppe der Alpenkonvention sowie im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit wie dem iMonitraf-Netzwerk.

- Unterstützung der Arbeitsgruppe „Verkehr“ bei der weiteren Verbesserung des alpenweiten Austausches über die Internalisierung der externen Kosten bei der Festlegung von Verkehrstarifen zur stufenweisen Einführung von Schwerverkehrsabgaben auf den wichtigsten alpenquerenden Verbindungen.
- Unterstützung der Arbeitsgruppe „Verkehr“ bei der Diskussion über zukünftige Anreize für CO<sub>2</sub>-arme Verkehrsträger, z.B. durch die Förderung des Einsatzes von kohlenstoffarmen Fahrzeugen im Fuhrpark öffentlicher Verkehrsunternehmen.
- Durchführung und Beteiligung an der Konferenz über „Nachhaltigen Tourismus und Mobilität“, auch im Rahmen des von den Vereinten Nationen für 2017 ausgerufenen Internationalen Jahres des nachhaltigen Tourismus.
- Unterstützung von Initiativen zur Umsetzung von Strategien und Maßnahmen, die auf die Förderung des Einsatzes alternativer Kraftstoffe im gesamten Alpenraum abzielen.

#### **Priorität 6: Ausübung einer führenden Rolle in der EUSALP**

- Sicherstellung von Beiträgen für die institutionellen EUSALP-Gremien (Generalversammlung, Exekutivausschuss und Jahresforum).
- Unterstützung und Durchführung von Aktivitäten im Rahmen des Arbeitsprogramms der EUSALP-Aktionsgruppe 6 zur Sicherstellung einer effektiven Lead-Rolle der EUSALP-Aktionsgruppe 6 durch das Land Kärnten und das Ständige Sekretariat.
- Bereitstellung wesentlicher Inputs für andere Aktionsgruppen, die für die Alpenkonvention relevant sind.
- Unterstützung von neuen und bereits genehmigten Gemeinschaftsprojekten im Rahmen des Alpenraumprogramms.